

Bunter Programm und Weltneuheit

Das OK-Team des FL1.Life-Festivals präsentierte das restliche Festivalprogramm und kündigt eine 3D-Audio-Show von Keaden an.

Mirjam Kaiser

Gestern präsentierte das Team des FL1.Life-Festivals in den Räumen von Radio L die neusten Acts wie auch das neue Festivalplakat. Schon seit einer Weile ist bekannt, dass Gotthard und Fanta 4 beim 12. FL1.Life-Festival in Schaan dabei sein werden. «Sowohl Fanta 4 als auch Gotthard waren schon länger auf unserer Wunschliste», sagte Marc Konrad. «Umso mehr freut es uns, dass es dieses Jahr mit einem Auftritt bei uns klappt.»

Keaden mit 3D-Sound-Show im kleinen Saal

Support für Fanta 4 machen am 7. Juli die Lokalmatadoren Keaden auf der LGT-Bühne im Kleinen Saal. «Es wird ein ganz spezielles Konzert geben, das es in Liechtenstein noch nie gab», verriet Marc Konrad. Denn das Konzert wird in einem 3D-Audio-Sound übertragen. Dass dieses Unterfangen nicht ganz einfach zu bewerkstelligen ist, wird klar, als Keaden-Gitarrist Manuel Walser die Besonderheit an ihrem Programm erklärt. Für einen 3D-Sound muss nicht nur der Saal ausgemessen werden, sondern es werden auch Boxen auf allen Seiten des Saales angebracht. «Dies gibt einen 3D-Effekt, wie er oft auch auf Aufnahmen zu hören ist. Deshalb wollten wir diese Dolby-Atmosphäre auch einmal live umsetzen», erklärt Manuel Walser. Der Supportact für Gotthard am 8. Juli ist noch offen. «Wir sind bereits mit



Präsentierten gestern die neusten Acts wie auch das neue Festivalplakat: Marc Konrad, Natascha Marxer, Melanie Nipp und Manuel Walser. Bild: Nils Vollmar

einem Künstler in der Verhandlung, aber der Vertrag ist noch nicht unterschrieben», sagt Marc Konrad. Der Name werde jedoch in den nächsten Tagen bekannt gegeben.

Bunter Musikmix am Festivalfreitag

Auch im kostenlosen Aussenbereich wird es am 7. und 8. Juli

wieder ein umfangreiches Musikprogramm geben. Den Auftakt am Festivalfreitag macht auf der Casino-Schaanwald-Bühne im Lindahof die heimische Countryband Suzie Candell & The Screwdrivers. Weiter geht es draussen mit dem US-Musiker Ian Hooper, dem Sänger der Folkband Mighty Oaks. «Er wird von Warner Music als

der Newcomer 2023 gehandelt und feiert derzeit mit seinem Hit «Here to stay» grosse Erfolge», sagt Programmchef Manuel Walser. Es folgt der Auftritt des schillernden Sängers Valentino Vivace aus dem Tessin, der mit tanzbarem Elektropop für Stimmung sorgt. Den Abschluss des Festivalfreitags macht die deutsche Brass-

band Marshall Cooper, die bekannte Lieder nur mit Bassinstrumenten spielen. Auf der Neutrik-Talent-Stage auf dem Lindaplatz werden sich wieder Bands des Projekts «Groovelab» der Liechtensteinischen Musikschule präsentieren, bevor die Italo-Band Caffè Latte für mediterrane Stimmung sorgt.

Bluebones als Auftakt im Aussenbereich

Der Auftakt des Festivalsamstags macht auf der Bühne im Lindahof die Liechtensteiner Rockband «Bluebones». «Wir freuen uns, dass wir die älteste aktive Rockband mit dabei haben», sagte Marc Konrad. Anschliessend folgt das «Popsternchen» Sophia, eine Newcomerin aus Deutschland, die als grosses Talent gehandelt wird. Zu späterer Stunde sorgen Mayito Rivera und seine Sons of Cuba mit Latin-Jazz für südamerikanische Tanzrhythmen. Als Abschluss des Festivalsamstags wird es mit der Martin Miller Session Band aus Deutschland nochmals rockig, denn sie interpretieren klassische Rockcovers aus den 70er-, 80er- und 90er-Jahren. Ebenfalls für Stimmung sorgen wird die Tanzgruppe Urban Dynasty, die den letztjährigen Bandcontest und damit einen Auftritt am FL1.Life gewonnen hat.

Bandauftruf via Sozialmedien statt Contest

Dieses Jahr wird es keinen klassischen Bandcontest mehr ge-

Melanie Nipp gewinnt Plakatwettbewerb

Für das Festivalplakat führte das Life-Festival wiederum zusammen mit der Kunstschule Liechtenstein einen Wettbewerb durch, den Melanie Nipp aus Triesenberg mit ihrem Layout für sich entschieden hat. «Nicht nur das Plakat, sondern auch das gesamte Layout der Webseite, der Inserate wie auch der Festivalbriefmarken wird auf Melanies Illustration aufgebaut sein», erklärt Mediensprecherin Natascha Marxer. Dieses Jahr habe es so viele Teilnehmer gehabt wie noch nie, über 20 Schüler hätten beim Wettbewerb mitgemacht. «Melanie kann also zu Recht stolz auf ihre Leistung sein, dass sie sich gegen alle durchgesetzt hat.» (mk)

ben. Stattdessen schreibt das Life-OK zusammen mit der Neutrik auf ihren Social-Media-Kanälen drei Auftrittszeiten aus, für die sich Bands aus der Region bewerben können. «Wir wollten einmal etwas Neues ausprobieren», sagte Marc Konrad. Dies sei ein erster Versuch, ob sich dieses Format etablieren könne.

Vorverkauf:

Der Ticketverkauf startet am morgigen Mittwoch, 29. März, ab 10 Uhr unter www.fl1.life.

«Wirtschaft zum Löwen» in Schellenberg schliesst Ende Mai

Wegen gesundheitlicher Gründe muss das Wirtepaar Oehri den Betrieb des familiengeführten Restaurants schweren Herzens einstellen.

Für Liebhaber von «Käsknöpfle» und anderen traditionellen Gerichten ist die «Wirtschaft zum Löwen» in Schellenberg eine der ersten Adressen im Land. Nun sind die Tage des Traditionsbetriebs, der dieses Jahr sein 175-Jahr-Jubiläum hätte feiern können, gezählt: Das Wirtepaar hat sich schweren Herzens dazu entschlossen, das Restaurant am Pfingstmontag, 29. Mai, zu schliessen.

Myriam und Othmar Oehri führen den «Löwen» seit 16 Jahren und bereits in sechster Generation. Es ist nicht zu übersehen, wie schwer dem Ehepaar die anstehende Schliessung fällt. Doch es geht nicht anders: Wirtin und Wirt haben jeweils eine Operation vor sich,

die sich nicht mehr hinauschieben lässt und die eine mehrwöchige Erholungszeit mit sich zieht.

Natürlich hätten sie sich überlegt, den Restaurantbetrieb nur vorübergehend zu pausieren, erzählen sie im holzgetäfelten Sitzungszimmer im ersten Stock des 450 Jahre alten Bauernhauses. Doch das hätte dem Wirtepaar während der Rekonvaleszenz zu viel Druck auferlegt. «Jetzt geht die Gesundheit vor», sagt Othmar Oehri.

Im «Löwen» sagt man sich «Hoi» und «Tschau»

Der Betrieb des geschichtsträchtigen Restaurants hat den Wirten körperlich einiges ab-

verlangt. Ihr Arbeitstag beginnt spätestens um 7.30 Uhr morgens und dauert oft bis spät in die Nacht hinein. Doch beklagen wollen sie sich nicht – im Gegenteil: «Der «Löwen» war für uns die Erfüllung unseres Lebensraums», sagt Myriam Oehri.

«Es hat getaugt und wirklich Spass gemacht»

Im Familienunternehmen sagt man sich, ganz nach Liechtensteiner Manier, «Hoi» und «Tschau» – egal, woher die Gäste kommen. Das Publikum ist bunt gemischt: Familien mit Kindern sind genauso willkommen wie Wanderer, Geschäftsleute oder Vertreter der Politik.

«Vielleicht mussten sich einige Gäste zuerst an unsere unkomplizierte Art gewöhnen», schmunzelt Othmar Oehri, «doch uns ist es wichtig, alle gleich zu bedienen.» Und so ist es im «Löwen» selbstverständlich, dass neben dem Tisch mit Firmenchefs eine Familie mit Kindern und Hund sitzt. Die Wirte haben es geschafft, für die Gäste ein Gefühl von einem Zuhause zu schaffen. Manche Familien kommen bereits in dritter Generation regelmässig zu Besuch. Das bodenständige

Konzept hat sich bezahlt gemacht: Das Traditionsgasthaus im Hinterschellenberg ist meist auf Wochen hinaus ausgebucht.

Wenn besonders viel zu tun war, packt auch die restliche Familie mit an. Wirtin Myriam arbeitet im Service, Wirt Othmar ist Koch, dazu kommen vier weitere Angestellte sowie einige Aushilfen. «Für sie tut es uns natürlich besonders leid, dass wir schliessen müssen», sagt Othmar Oehri, der sich gerne an die vielen schönen Momente mit den Gästen und dem Personal zurückerinnert: «Es hat getaugt und wirklich Spass gemacht.»

Ein herzliches Dankeschön an alle Gäste

Ein grosses Brimborium soll es am Pfingstmontag, dem letzten Tag, nicht geben. Der Betrieb soll ganz normal laufen. Am wichtigsten sei es ihnen, so Othmar und Myriam Oehri, sich bei allen Stammgästen, Freunden, bei den Familien, Wanderern und Touristen für die Einkehr in ihr Restaurant während der letzten 16 Jahre zu bedanken.

Valeska Blank



Für Othmar und Myriam Oehri war der «Löwen» die Erfüllung ihres Lebensraums. Bild: Nils Vollmar



Das Restaurant Löwen im Hinterschellenberg ist in einem über 450 Jahre alten ehemaligen Bauernhaus zu Hause. Bild: Archiv